

## Besichtigung einer eventuellen Erweiterung des Gewerbegebiets Dossenheim-Süd Ortsbegehung der Freien Wähler stößt auf positive Resonanz

Trotz des kalten Wetters erschienen am Sonntag, 15. Februar, rund 30 Bürgerinnen und Bürger, darunter etliche Gewerbetreibende, zur angekündigten Ortsbesichtigung der Freien Wähler. Thema: Sollen weitere Flächen im Gewerbegebiet Süd ausgewiesen werden?

Nachdem darüber bereits in der kommunalpolitischen Sitzung der Freien Wähler am 2. Februar diskutiert worden war, sollte nun ein erstes Stimmungsbild der Bürgerinnen, Bürger und der Gewerbetreibenden vor Ort gewonnen werden. Vor allem gilt es zu entscheiden und festzulegen, in welche Richtung sich die Gemeinde Dossenheim entwickeln möchte: eher orientiert an den Bedürfnissen einer Wohngemeinde oder an den Entwicklungschancen für Gewerbebetriebe? Man könnte antworten: beides wäre möglich - entscheidend ist der Standort! Hier der Bericht der Begehung:

Der 2. Vorsitzende Holger Ridinger und die Fraktionsvorsitzende Cornelia Wesch begrüßten die interessierten Anwesenden. Anhand eines Ortsplanes erläuterte Gemeinderätin Wesch das 6,5 Hektar große Gebiet, welches im Flächennutzungsplan für die Dossenheimer Gemarkung schon seit vielen Jahren ausgewiesen ist. Möglich wäre es, diese Fläche auch weiterhin - auf viele Jahre hin - als eventuelles Gewerbegebiet lediglich vorzuhalten. Keinesfalls, so Wesch, sei man jetzt zu einer Umgestaltung der jetzt landwirtschaftlich genutzten Flächen gezwungen. Sollte dies aber im Gemeinderat beantragt werden, müsse man entscheiden.



Bei den anwesenden Gewerbetreibenden herrschten gemischte Gefühle. Einige begrüßten eine Erweiterung, anderen bereitete dies Sorgenfalten. Suchen die einen zum Beispiel Flächen für größere Hallen, äußern andere eher ihre Skepsis angesichts der Infrastruktur des aktuell vorhandenen Gewerbegebiets Süd (z.B. die Verkehrsanbindung an die L 531) sowie der Frage nach dem Bedarf. Sie fragen: Ist eine Erweiterung verkehrstechnisch möglich? Wie soll das gehen, wenn es jetzt schon Probleme für anfahrende größere Lastzüge gibt? Und wie passen die vorhandenen Leerstände zu einer möglichen Erweiterung? Braucht Dossenheim überhaupt mehr Platz für Gewerbe? Nicht zuletzt wurde der Faktor Geld angesprochen: Ist die Verkaufsbereitschaft da? Wie hoch werden die Grundstückspreise sein?

Wieder andere diskutierten diese Fragen auf einer anderen Ebene: Dem Konzept der Metropolregion. Metropolregionen gelten als Motoren der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes, so auch die Region Rhein-Neckar, siebtgrößte Metropolregion in Deutschland. So könnten durch die Ansiedlung neuer Gewerbe auch neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden, die zu solch einer positiven zukunfts-fähigen Entwicklung führen.

Cornelia Wesch erinnerte an das in der Zukunftswerkstatt diskutierte und im Gemeinderat beschlossene Leitbild. Zum einen sagt unser Leitbild „Wir pflegen Dossenheim als Wohn-gemeinde“ und zum anderen wollen wir „für unsere ansässigen Dienstleister, Wirtschafts- und Gewerbetreibende Entwicklungschancen bieten und eine zeitgemäße Infrastruktur be-reithalten“. In diesem Spagat müssen wir unsere Entscheidung zur Ausweisung neuer Ge-werbegebiete abwägen.



Fazit der sonntäglichen Begehung durch die Felder in Dossenheim-Südwest: Es gibt viele unterschiedliche Interessen. Dies gilt es zu respektieren und zu berücksichtigen. Am wichtigsten scheint zuvorderst die Frage zu sein: Welches Ziel verfolgt die Gemeinde mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes an diesem Standort Südwest? Ohne den Einbezug der jetzt schon vorhandenen Erfahrungen der dort ansässigen Betriebe sollte diese Frage nicht beantwortet werden.

Aufgrund der hohen Beteiligung und des Interesses, haben die Freien Wähler Dossenheim beschlossen, bei Themen , die es nötig erscheinen lassen, wieder solche Ortstermine durchzuführen. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.